

Baden, 24. XII. 75.

Geachteter Herr Regierungsrath!

Mit meinem besten Dank für die freundliche
Zufindung des Abzuges der batrassenden Biogr.
Skizzen, stelle ich auliegend zugleich das mir
gefällig zugesandte Mspt. zurück. Ich füge auf-
gleich meine Bitte auf, daß Sie auch meine Mspte. zurückstellen ge-
wollen - sowohl die ganze Selbstbiogr. Skizze,
als auch die vielen Biogr. u. bibliogr. Nachforschungen,
da es das ganze vollständige Material (wofür
Sie natürlich nicht in allen Fällen benützen
konnten) leicht nicht besitzt.

Bezüglich Ihres mit der Sendung anfolgenden
Bescheidens, welcher, trotz meines aufrechten auf-
klärenden Entgegenkommens, in der Angelegenheit
bei den Umständen das in Rücksicht zu-
schießende Einfache vom Bescheid zu erwarten,
kann ich mir konstatieren, daß Sie mir durch
Ihre fortgesetzte rückhaltlose Art vollkommen
das Beste gegeben haben, wiederum aberfalls
ohne allen Rückhalt zu sprechen, doch - in keinem
anderen Absehe, als der Absicht Sie zu geben.

Vor allem muß ich meine lebhafteste Dank-
kennung darüber ausdrücken, daß Sie in
der mir batrassenden Biogr. Skizze keinen
gegenwärtigen Fortschrittszustand getreu wiedergeben.

Ebenso muß ich aber die Darstellung wieder,
sagen, daß ich bezüglich der leidigen Pöcher-
Monographie Augenzeuger ist — Nicht etwas
dachte, als ich die von Ihnen so stark ge-
schätzte Form des Citizens Hand-
Leitens gebrachte, wobei ich gerne ge-
traue, daß die von Ihnen sehr treffend
mitgeteilte Form die richtigste ist,
besonders gewiss wäre, und ich werde mir
diese Leitung für mein größtes Gemeinwerk
jedenfalls verwenden. Wißt du noch
von Ihnen zugesandene Stücke, daß die
Wirtshaus in einem vielfachen Stück der
Fehler des Magler Korrekturen, ist jedoch auch
bezüglich des zweiten mir von Ihnen ge-
schickten Wortes, daß die Leitung
nicht als Wort ausgibt, die Stücke von
Gaudau, daß mir das das Wort nicht
möglich war, weil die in Ihnen Leitung
ausgegebenen Wörter, der Leitung
nach, von Ihnen, andere Wörter
und Stücke, und andere. Daher haben ich
Ihnen Stücke nicht zusenden können,
was mir nicht auf andere Wörter bekannt ge-
worden wäre.

Bezüglich der biographischen Artikel
über mich u. die betreffenden Glieder unserer
Familie, habe ich nach bestem Wissen und Gewissen
— bei aller Erkenntnis Ihres Wohlwollens Wissen —



daß ich Kalbskyradistatut darartig zusammenfassend,
Noch ängere mich eine fürwahrliche Lücke ist ab aber,
daß you uninnig philosophische Rührung (über welche
ich die Zergliederung aufweisen kann) sowohl, als you
uninnig Doktorat der Philosophie u. Magisterium
der Philosophie (über welche beide akademischen Würden
auch welche ich allerdings kein Gewicht legen, & ich
die müssen nunmehr Vizlorum besetzen),
nicht mit einem Wort die Rede ist. — Neben-
sächlich ist die Unwissenheit bezüglich naturab-
schaffender Ökonomie im Jahr 1845, sowie die Ver-
merkungen bezüglich Götze's, das ich schon you
früher für kannte. Unwisslich ist auch, daß
in der "Ökonomie" "Ökonomie" "Ökonomie" "Ökonomie"
voll, welche Namen eine Zeitlang führt, u. s. w.
Daß auch ist ab aber, daß gegen Ende der Klippe-
gefahr wird; das Resultat meiner, "neuen
Rührung" für die — Pöcher-Monographie, iudicium
ab doch freilich sollte: Ein vorläufiges Ergebnis-
u. s. w. — Ich habe somit nur die Hauptpunkte
berührt (ausser den drückenden Worten von: P. 308,
1. B. "Pöcher", statt Pöcher's Briefe, 2. B. "Hänge" (!)
statt Muzel, — u. soll ab P. 305 nicht freilich: von
beurteilen statt "verurteilen"?); aber, trotz dessen
Vingen würde ich groß Bedauern sagen, you "Prospice"
oder "Ausschluss", od. you irgend dergleichen zu
sprechen. — Ich überlasse es der Zeit, daß Sie be-
züglich der Monographie grüßter über mich ein
Theil, und zurückzuführen mich ergeben.